

Water Plant

In Reddipalle, einem kleinen Dorf nahe Koilakuntla haben wir auf Antrag von Sr. Rajamma im November 2014 eine Trinkwasseranlage mit 4.600 Euro finanziert. Sie hat uns vor wenigen Tagen über die Fertigstellung informiert und folgenden Brief geschrieben:

Lieber Reiner,

zuerst bitten wir um Entschuldigung, dass wir das Projekt nicht in der vorgesehenen Zeit durchführen konnten. Es gab schon von Beginn einige praktische Probleme.

Wir konnten nicht den richtigen Platz finden, um einen Raum für die Wasser-Anlage zu bauen. Daher mussten wir zwei Cent Land mit zusätzlichen Kosten von 10,000/- Rs. (ca. 145 Euro) kaufen. Der Ort, wo wir kauften war etwas weg von den Häusern und dem Brunnen, den sie hatten, daher mussten wir einen neuen Brunnenschacht ausgraben. Der Boden war sehr lose, so dass wir mit vielen Steinen und Schlamm auffüllen mussten.

Am Ende kam das Problem mit der Stromversorgung. Die Leistung der Stromversorgung, an die sie uns direkt angeschlossen haben, war nicht ausreichend, um die Wasserstation zu betreiben. Daher mussten wir uns nach einem neuen Stromanschluss umsehen.

Daher dauerte es eine lange Zeit. Sr. Sleeva war in den letzten zwei Monaten in Koilakuntla, um jeden Tag nach Reddipalle zu gehen. Sie nahm viele Anstrengungen auf sich, um alles abzuschließen. Da all dies nicht im Angebot aufgeführt war, mussten wir einen zusätzlichen Betrag von fast 1 Lakh Rupien (1,00,000/ Rs., ca. 1.450 Euro) mehr als den geförderte Betrag aufbringen. Nach Abschluss der Arbeiten und als die Anlage betriebsbereit war, haben wir all unsere harte Arbeit vergessen und wir sind nun sehr dankbar.



Unsere Herzen sind gefüllt voller Dankbarkeit gegenüber allen Spendern von Asha Varadhi, vor allem der Ehmann-Stiftung Savognin, und die dazu beigetragen diese Trinkwasseranlage im Dorf Reddipalle zu verwirklichen. Die Menschen bedanken sich und sind sehr glücklich darüber, dass ihnen nun gutes, sicheres und sauberes Wasser zur Verfügung steht, damit sie kräftig und gesund bleiben.

Fast 300 Menschen wohnen in dieser Kolonie neben dem Dorf. Davor hatten sie kein sauberes Wasser. Sie tranken und bekamen Wasser aus Brunnen und Bohrlöchern ohne Reinigung und wurden oft krank. Die meisten Kinder von ihnen leiden an Gelbsucht, Leberleiden und haben zu geringe Hämoglobinwerte. Sie mussten bisher fast 3 bis 4 km gehen, um sauberes Trinkwasser zu erhalten. Die Menschen sind wirtschaftlich arm und arbeiten hart. Sie gehen zur Arbeit in die Steinminen und einige von ihnen als Tagelöhner auf die Felder.



Diese Trinkwasseranlage ist ein Hoffnungsschimmer für sie und ihre Kinder, frei zu sein von Wasserverunreinigungen und

Wasserverschmutzungen. Jetzt müssen sie nicht mehr Meilenweit gehen, um Trinkwasser zu bekommen. Sie können nun jederzeit Wasser holen.

Wenn du kommst, kannst du das Glück und die Freude der Menschen über die Unterstützung mit dieser sauberen Trinkwasseranlage persönlich erleben.

Wir wünschen allen Gottes Segen, die großzügig bei der Umsetzung der Trinkwasseranlage mitgewirkt haben. Das war auch mein Traum.

Vielen Dank und freundliche Grüße,

Sr. Rajamma Gali